



NACHWEIS AUS JACOB BERNAYS,
HERAKLITISCHE STUDIEN, IN: *RHEINISCHES MUSEUM* 7 (1850)

mitgeteilt von CÉSAR GUARDE-PAZ

Die vorplatonischen Philosophen, KGW II/4, S. 267, Z. 8–13:

„daß die Menschen in allem ihrem Thun u. in jegl. Kunst nur das Naturgesetz nachahmen u. dies dennoch verkennen“. ᾧ μάλιστα διηνεκῶς ὁμιλοῦσι λόγῳ, τούτῳ διαφέρονται Marc. Anton. IV, 46 „das Gesetz mit dem sie am meisten ohne Unterlaß verkehren, gegen dies lehnen sie sich auf“ (jenes ist der Inhalt der Schrift περὶ διαίτης).

Vgl. Jacob Bernays, *Heraklitische Studien*, in: *Rheinisches Museum* 7 (1850), S. 90–116, S. 107, Anm. 1:

1) Zu den Belegen, welche die Schleiermachersche Sammlung hierfür darbietet, kommt folgende bisher nicht ausgebeutete Zusammenstellung heraklitischer Kernsprüche bei Marc. Anton. IV 46: αἰ τοῦ ἔ?Ηρακλειτείου μεμνήσθαι, ὅτι γῆς θάνατος ὕδωρ γενέσθαι, καὶ ὕδατος θάνατος ἀέρα γενέσθαι, καὶ ἀέρος πῦρ, καὶ ἔμπαλιν. Μεμνήσθαι δὲ καὶ τοῦ ἐπιλανθανομένου ἢ ἡ δὸς ἀγει· καὶ ὅτι, ᾧ μάλιστα διηνεκῶς ὁμιλοῦσι λόγῳ, τῷ τὰ ὅλα διοικοῦντι, τούτῳ διαφέρονται: [...] Der zweite [Satz]: „das Gesetz mit dem sie am meisten ohne Unterlaß verkehren, gegen dieses lehnen sie sich auf“ stimmt durchaus mit der Entwicklung in der Schrift περὶ διαίτης, daß die Menschen in allem ihrem Thun und in jeglicher Kunst nur das Naturgesetz nachahmen und dieses dennoch verkennen.

